Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 34

Werbung

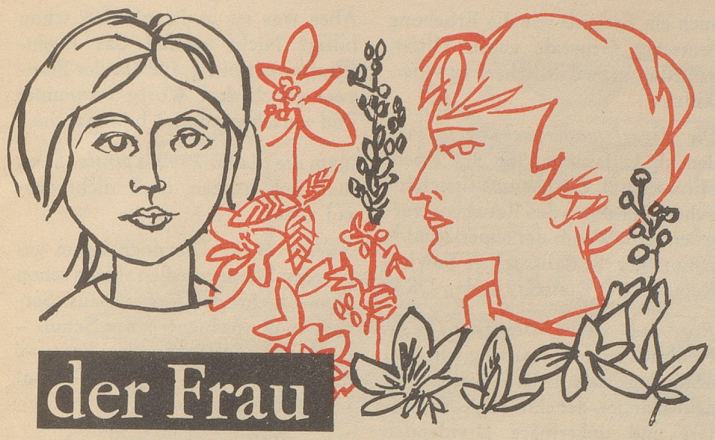
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



der Frau

Dieser letzteren Sorte scheint ein in Mittelfrankreich lebender Pensionierter leider nicht anzugehören. Auf jeden Fall langweilte er sich nach seiner eigenen Aussage seit dem 15. April, dem Datum seiner Pensionierung, ganz gräßlich. Aber anderseits gehört er offenbar auch nicht der hoffnungslosen Sorte an, die sich zu keinem Entschlusse mehr durchringen kann. Jedenfalls erinnerte er sich plötzlich daran, daß er in Ostende, hoch oben in Belgien, Familie hat, und beschloß, diese Familie möglichst zeitraubend zu besuchen, nämlich zu Fuß. Er tat es denn auch, und zwar in durchschnittlichen Tages-Etappen von acht bis zehn Kilometern, – und kam wohlbehalten an. Die Rückreise gedenkt er auf dieselbe Art zurückzulegen, um damit wieder ein gutes Stück pensionierter Zeit totzuschlagen.

Die Idee ist nicht schlecht, um so mehr, als es sich um einen gesunden und kräftigen älteren Herrn handelt. Die Fußtour wird ihm gutbekommen, und auch dem Mammeli, das unterdessen ein bißchen Ruhe hat vor dem Pappe, der sich so schauderhaft gelangweilt hat.

Alltagserlebnis

Ein Fußweg wird von einem Straßenwischer, seinem Besen und dem obligaten Häuflein versperrt. Er wischt und wischt, nichts kann ihn aus dem Rhythmus bringen. Ich bekomme Angst, Platzangst. «Wüsched mi nid o no mit furt!» bitte ich ängstlich. «Ne nei, i ha Saches gnue!» brummelt er zufrieden und läßt mich zwischen zwei Besenstrichen durch. Micheline

Kleinigkeiten

Es heißt, die Korsen seien unter anderem auch ein *stolzes* Volk, das sich ‹nichts bieten läßt›. Also ist folgendes Geschichtlein vermutlich die reine Wahrheit: Der siebenjährige Marius, aus Bastia, kommt von der Schule heim und begrüßt seinen Papi. Und dieser begrüßt ihn ebenso herzlich, erkundigt sich aber sofort, was der Bub da am Handgelenk trage. «Eine Armbanduhr, Papa.» «Wo hast du sie gestohlen?» «Ich habe sie *nicht* gestohlen, ich habe sie eingetauscht gegen den Revolver, den mir das Christkindlein gebracht hat.» «Ach so» sagt der Papa zutiefst verbittert. «Womit habe ich einen solchen Idioten als Sohn verdient! Wenn dich also in Zukunft einer beleidigt, gibst du ihm einfach die Zeit an, ja?»

*

Zwei amerikanische Ingenieure haben in gemeinschaftlicher Arbeit ein supergescheites Telephon erfunden, das ab Oktober in den USA in Funktion gesetzt wird. Es handelt sich um einen Apparat, der automatisch den Angerufenen überall sucht, das heißt, an allen Telephonnummern aller Orte, wo er sich möglicherweise nach Verlassen der Arbeitsstätte oder der Wohnung aufhalten könnte.

Es scheint, daß sich eine große Anzahl Ehefrauen über diese Neuentdeckung besonders freuen (wieso eigentlich?) und daß den beiden Ingenieuren auf Verlangen zweier Frauenligen bereits dieser Tage eine hohe Auszeichnung verliehen werden soll.

*

Ein Privatdetektiv in Lyon hat für Frauen, die nachts bis zu später Stunde arbeiten müssen, und dann bei der Heimkehr gelegentlich von Individuen belästigt und wenn möglich bestohlen werden, eine nette ‹Geheimwaffe› erfunden: einen kleinen Aerosol, gefüllt mit einem speziell behandelten Cayennepfeffer (und wer von uns kocht, weiß, was Cayennepfeffer bedeutet!), bei dem ein einziger Druck auf den Zerstäuberknopf genügt, um den Angreifer für drei Tage blind zu machen.

Hundstägliches

aus der Praxis von
Briefkastenonkel Theodor in
‹Trautes Heim – Glück allein›

Unsere ganze Familie liebt frisches Gemüse und Obst über alles. Aber immer wenn ich poste, sind die schönsten Waren weg, die frischesten Salatköpfe, Kohl und Rübli. Wie muß ich in Zukunft vorgehen? Hermine

Mein Mann hat ein Loch im Zahn; er sollte schon längst zum Zahnarzt, hat aber Angst davor. Wie kann ich ihn dazu bringen? Rita

In meiner Ehe bin ich sonst sehr glücklich. Mein Mann ist gut zu uns; die Kinder sind recht geraten. Wir leben in finanziell geordneten Verhältnissen. Nun plagt mich einfach in letzter Zeit der Gedanke, mein Mann hätte etwas zu verbergen. Es stimmt doch sicher etwas nicht, wenn alles so in Ordnung ist, nicht wahr? Ich mag Daniel, meinen Mann, aber nicht fragen. Soll ich einen Privatdetektiv beauftragen? Daisie

Wenn ich Teigwaren koche, werden sie stets zu weich. Was kann ich dagegen tun? Mimi

Unsere Straße wird momentan aufgerissen. Dabei hat's einen riesigen Bagger. Unser Söhnchen, 8 Jahre alt, sieht furchtbar gerne solche Bagger, aber immer wenn Roger in der Schule ist, arbeitet dieses Ungetüm, und so kommt er daneben. Ich fragte den Herrn Vorarbeiter, ob es nicht möglich wäre, diesen Bagger jeweils erst arbeiten zu lassen, wenn unser Kind von der Schule heimkommt. Der Mann schlug meine Bitte rundweg ab. Finden Sie dies nicht unerhört von ihm? Schließlich bezahlen wir ja auch Steuern. Lilli

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.

Weleda
Massage- und Hautfunktionsöl
naturrein
aus besten pflanzlichen und ätherischen Ölen, fördert die Geschmeidigkeit und gesunde Durchblutung der Haut, geschätzt für die
- tägliche Körperpflege
- von jung und alt
- bei Spiel und Sport

kräftigt – belebt – schützt

Flaschen 50 cc Fr. 3.40, 150 cc Fr. 8.40
Reisepackung 30 cc Fr. 2.05

DOBB'S TABAC
AFTER SHAVE LOTION
das hat Klasse

Der Dichter Joseph Schmerzenreich
ist oft am andern Tage bleich
und alle seine Verse hinken ...
Warum nicht lieber FREMO trinken?
fremo
In der ganzen Schweiz erhältlich
Apfelsaft ist fabelhaft!
Bezugsquellennachfrage an:
Freiämter Mosterei Muri/Aarg.

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Ruhige Nerven
dank NEURO-B-Pillen
- NEURO-B enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80.